

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/004(VI)/14			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 10.12.2014	Kloster Unser Lieben Frauen (Cafe´)	16:30Uhr	19:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.14
- 4 Kristallpalast A0110/14
- 4.1 Kristallpalast S0178/14
- 5 Geologisches Modell Magdeburger Untergrund I0323/14
- 6 Besichtigung der Ausstellung "DAILY MEMORIES"
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Müller, Oliver

Mitglieder des Gremiums

Schumann, Andreas

Schumann, Carola

Hausmann, Christian

Meyer, Steffi

Geschäftsführung

Hertel, Silvia

Canehl, Jürgen

Schulz, Jenny

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums

Nowotny, Andrea

Herbst, Sören Ulrich

Sachkundige Einwohner/innen

Brüning, Dagmar

Schubert, Petra

Schulz, Lisa

i.V. Jenny Schulz

i.V. Herr Canehl

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Kulturausschussvorsitzende, Herr SR Müller, begrüßt alle anwesenden Ausschussmitglieder und Gäste. Er bedankt sich bei Frau Dr. Laabs, dass der Kulturausschuss im Kloster zu Gast sein kann und verweist auf den anschließenden Besuch der Ausstellung „DAILY MEMORIES“ ein.

Er begrüßt Herrn Stadtrat Canehl i. V. von Herrn Herbst und den neu gewählten Kulturbeigeordneten Herrn Prof. Dr. Puhle zur ersten gemeinsamen Ausschusssitzung.. Herr SR Müller freut sich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen dem Kulturausschuss und Kulturdezernat. Des Weiteren wurde Herr Fischer vom Kristallpalast e.V. vorgestellt. Der Kulturausschuss hatte sich bereits im September im Rahmen eines Antrages mit dem Thema Kristallpalast befasst und die Übereinkunft getroffen, dass das Gespräch mit Vertretern des Vereins fortgeführt werden soll.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ungeändert bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 12.11.14

Im Auftrag von Stadträtin Frau Schumann teilt der Ausschussvorsitzende eine Protokolländerung (s. Seite 8, letzter Absatz) mit. Frau SR Schumann hatte bei der Terminplanung für die Kulturausschusssitzungen 2015 darauf hingewiesen, dass sie leider aufgrund anderweitiger dienstlicher Termine an mehreren Sitzungen des Ausschusses nicht **pünktlich** teilnehmen kann.

In der letzten Sitzung wurde darüber diskutiert, ob der Kulturausschuss möglicherweise künftig erst ab 17. 00 Uhr tagen wird, um SRin Schumann die Möglichkeit zu geben, rechtzeitig dabei sein zu können.

Herr SR Schumann machte darauf aufmerksam, dass eine Vorverlegung für ihn Probleme mit sich bringt, da er in diesem Fall leider des Öfteren eher gehen müsse.

Abstimmung :

3	0	1
---	---	---

Der Vorsitzende, SR Müller, erinnerte daran, dass Frau Sapandowski aus dem Dezernat V in der letzten Sitzung über die Information >Umsetzung der Arbeitsschwerpunkte zur Gewinnung, Begleitung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen zum weiteren Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements in der Landeshauptstadt Magdeburg< berichtet hatte.

Herr Gröschner hatte kritisiert, dass der unabhängige Arbeitskreis >Kommunalpolitik< bereits mehrere Vorschläge brieflich unterbreitet habe, die leider nicht beantwortet worden waren. Frau Sapandowski hat inzwischen hierzu eine schriftliche Stellungnahme (s. Anlage) abgegeben.

4. Kristallpalast

A0110/14

Der Vorsitzende erinnerte daran, dass sich der Kulturausschuss bereits in der Septembersitzung mit dem Thema befasst hat. Nach umfänglicher Diskussion hat sich der KA dafür ausgesprochen, den Antrag zurückzustellen und Herrn Fischer und Herrn Chrupalla vom Kristallpalast e.V. zur heutigen Sitzung einzuladen, um gemeinsam nochmals über die Problematik zu diskutieren.

Herr Ertl vom Dezernat VI bringt die Stellungnahme ein und erläuterte kurz den Sachstand. Seit der Eintragung des Kristallpalastes 1994 in das Denkmalverzeichnis wurden die Eigentümer bzw. Erbgemeinschaft aufgefordert, den Erhalt des Denkmals zu sichern. Anfänglich kamen die Eigentümer ihrer Pflicht nach, um Investoren für das Grundstück zu finden. 2002 und 2004 befassten sich Studienarbeiten mit der Erarbeitung von Nutzungskonzeptionen, da der bauliche Zustand sich mehr und mehr verschlechterte. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Erhalt des Denkmals wirtschaftlich wohl nicht mehr vertretbar ist.

Herr Schütt vom Bauordnungsamt sprach sich für den Erhalt des Denkmals aus. Es handelt sich um ein für die Stadtgeschichte wichtiges Gebäude. Es sollte versucht werden, den Ort zu erhalten. Auch die verdienstvolle Arbeit des Kristallpalastes e.V. sollte dokumentiert werden. Zumindest sollten Teile des Gebäudes erhalten werden. Vielleicht gelingt es doch noch, einen Investor zu finden. Er lobt die verdienstvolle Arbeit des Kristallpalastes e.V. und empfiehlt die Fortführung der bereits begonnenen Arbeiten zur Dokumentation des Kristallpalastes und seiner Veranstaltungen bspw. im Rahmen von Ausstellungen usw.

Herr Fischer vom Kristallpalast e.V. bedankt sich für die Einladung des Kulturausschusses. Er erläuterte die Position des Vereins. Das Gebäude befindet sich zwar in einem sehr maroden Zustand, dennoch sollte versucht werden, zumindest die äußere Hülle des Gebäudes zu erhalten. Der Verein unterhält mit der Erbgemeinschaft mittlerweile einen guten Kontakt. Es gibt auch die Erlaubnis, das Gebäude zu betreten. Mit einem Gutachter wurde das Gebäude besichtigt. Dieser

Sachverständige hat sich dahingehend geäußert, dass die äußere Hülle erhalten werden kann. An diesem Ort wären dann ggf. Freilichtveranstaltungen möglich. Sollte das Gebäude dennoch vollständig abgerissen werden, wird vorgeschlagen, zumindest ein Denkmal dort aufzustellen.

Frau SRin Schumann erinnerte an weitere Baudenkmale (z.B. die Stadthalle, AMO), deren Perspektive noch offen ist. Es gibt viele Spielstätten von dieser Größe, die dann auch genutzt werden müssten. Fraglich ist der Bedarf für solche Veranstaltungsorte. Es ist davon auszugehen, dass der Kristallpalast als Kulturstätte nicht mehr genutzt werden kann.

SR Hausmann bestätigt, dass der Erhalt der Stadthalle eine hohe Bedeutung hat. Andererseits kann eingeschätzt werden, dass der Kristallpalast ebenfalls ein einzigartiges Gebäude ist, dessen Erhaltung sich lohnt. Er warf die Frage auf, ob im Rahmen der EU-Kulturhauptstadtbewerbung wenigstens eine Initiative zur Rettung der Außenfassade auf den Weg gebracht werden könnte.

Herr Gröschner erinnerte an die Diskussion vom September und an die von ihm vorgetragenen Argumente, die dafür sprechen, sich von dem Vorhaben des Wiederaufbaues des Kristallpalastes zu verabschieden. Er würde dem Kristallpalast e.V. empfehlen, auch alternative Formen der kulturgeschichtlichen Arbeit in Erwägung zu ziehen. Zum Beispiel könnte ein Gedenkverein gegründet werden, der dann u.a. Veranstaltungen unter dem Motto „Kristallpalast-Revival“ durchführt.

Herr SR Hausmann gibt zu bedenken, dass bei der Festung Mark auch zunächst keiner damit gerechnet hat, dass das Vorhaben gelingen kann. Er wendet sich daher gegen Pauschalisierungen. Die Festung Mark ist ein gutes Beispiel dafür, dass trotz des breitgefächerten Kulturangebotes in der Stadt auch noch neue Ideen verwirklicht werden können.

SR Canehl weist darauf hin, dass ein Unterschied darin besteht, dass die Festung Mark (ebenso wie andere kulturelle Begegnungsstätten) bereits vor 10 Jahren erschlossen wurde als es noch andere Voraussetzungen gab. Es gibt in Magdeburg inzwischen eine Vielzahl von kulturellen Einrichtungen. Vor diesem Hintergrund müssen Prioritäten gesetzt werden. Für ihn ist es wichtig, dass z.B. die Stadthalle als ein bedeutendes Baudenkmal erhalten bleibt und auch genutzt werden kann. Es sollte nicht zur Ruine verkommen und abgerissen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Canehl, teilte Herr Fischer mit, dass der Kristallpalast e.V. aus 40 ehrenamtlichen Mitgliedern besteht. Der Verein erhält keine Fördergelder oder Unterstützung seitens der Stadt. Vom Stadtplanungsamt gab es einige technische Zeichnungen, die der Verein mit verwendet.

Herr Ertl ergänzte, dass der Verein auch über evtl. Fördermöglichkeiten informiert und im Hinblick auf Antragstellungen beraten wurde.

Der Kulturbeigeordnete, Herr Prof. Puhle macht darauf aufmerksam, dass nur der Eigentümer Anträge auf Zuschüsse für Baumaßnahmen an dem Gebäude stellen kann. Der Verein selbst könnte hingegen für Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen (also für den Ort der Erinnerung) eventuelle Förderanträge im Kulturbüro stellen, über die der Kulturausschuss (auch ohne ein bauliches Sanierungskonzept) befinden kann.

Die Stadthalle stellt ein höherwertiges Baudenkmal dar und der Stadtrat muss in Abwägung der fachlichen und finanziellen Aspekte Prioritäten setzen. Der Beigeordnete macht nochmals ausdrücklich auf die Pflichten des Eigentümers aufmerksam.

Herr Fischer teilte mit, dass das Projekt bereits seit 4 Jahren besteht. In den Verhandlungen mit den Eigentümern ging es ständig auf und ab. Inzwischen existiert aber ein guter Kontakt. Die Ambitionen der Eigentümer bestehen darin, das Objekt zu verkaufen.

Herrn Chrupalla vom Kristallpalast e.V. ergänzte, dass es das Ziel des Vereins ist, die Geschichte des Kristallpalastes für die Magdeburger lebendig zu erhalten und auch das gesellschaftliche Leben an diesem Ort wieder zu ermöglichen. Es soll dabei für unterschiedliche Generationen ein kulturelles Angebot unterbreitet werden.

Herr Ertl teilt ergänzend mit, dass ein Abbruchantrag bisher nicht gestellt wurde.

Auf Nachfrage von SRin Schumann ob tatsächlich vom Verein ein Wiederaufbau angestrebt wird oder ob es mehr darum geht, die Geschichte des Kristallpalastes in Form eines Denkmals zu bewahren, teilte Herr Chrupalla mit, dass der Verein anstrebt, den Wiederaufbau voranzutreiben. Wenn die Möglichkeiten vorhanden wären, würde der Verein sehr gern Eigentümer werden, um auch in Zukunft Projekte zu realisieren. Die Finanzierungsfrage ist jedoch nicht geklärt. Zuerst muss ermittelt werden, welche konkreten Fördermöglichkeiten es gibt, um überhaupt mit den Eigentümern darüber ins Gespräch zu kommen. Herr Chrupalla machte darauf aufmerksam, dass es auch eine Förderung wäre, das Grundstück zu erwerben, weil dort ein Kulturdenkmal steht. Er erinnerte an das Beispiel - Schloss Blankenburg - . Dieses Modell könnte er sich auch für den Kristallpalast vorstellen.

Herr Schütt ging auf die langjährige Genese des Objektes Kristallpalast ein. Das Bauordnungsamt hat Kontakt mit den Eigentümern. Die Eigentümer lassen das Objekt verfallen und verlassen sich auf das Bauordnungsamt. Der Verein macht andererseits bundesweit Werbung für das Denkmal.

Der Kulturausschussvorsitzende bedankt sich bei den Akteuren für die bereits 4-jährige Tätigkeit des Kristallpalast e.V.. Er erinnerte daran, dass sich die Stadthalle im kommunalen Eigentum befindet und von daher schon eine andere Ausgangssituation besteht. In den letzten 10 Jahren habe weder von der Verwaltung noch vom Stadtrat jemand die Stadthalle ins Gespräch gebracht oder eine Drucksache eingebracht. Es ist gut, dass der Kulturausschuss sich nun für die Stadthalle als wichtiges Denkmal ausspricht. Es sollte generell kurzfristig ein Konzept vorgelegt werden, aus dem fachlich begründete Prioritätensetzungen sowie Optionen für die spätere Nutzung hervorgehen.

Herr Chrupalla bedankt sich nochmal für die Einladung des Kulturausschusses und für das Interesse an dem Projekt. Er hofft darauf, dass es für den Verein evtl. Unterstützung geben wird.

Der Vorsitzende, SR Müller bedankt sich für die aufschlussreiche und anregende Diskussion zum Kristallpalast.

Abstimmung :

5	0	2
---	---	---

4.1. Kristallpalast

S0178/14

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

5. Geologisches Modell Magdeburger Untergrund

I0323/14

Herr Dr. Pellmann stellte die Information vor. Dieses Modell kann als Dauerleihgabe in das Museum für Naturkunde integriert werden. Nach umfänglicher Beratung im Museum für Naturkunde wurde einer Dauerleihgabe zugestimmt. Nach jetziger Planung sind seitens des Museums für Naturkunde Sonderausstellungen mit dem Modell bis 2016 vorgesehen, so dass die Übergabe an das Museum auf der Grundlage eines noch abzustimmenden Leihvertrages ab der zweiten Jahreshälfte 2016 erfolgen kann.

Herr Buchwitz (Mitarbeiter des Naturkundemuseums) beschreibt im Weiteren die Darstellung und Anwendung des Modells und erwähnte, dass es sich um ein Unikat handelt.

Ausschussvorsitzende unterbreitet den Vorschlag, dass der Kulturausschuss (ggf. im Rahmen einer Sitzung) dieses Modell besichtigen könnte. Herr Dr. Pellmann sichert dies gern zu.

Die Information wird zur Kenntnis genommen.

6. Besichtigung der Ausstellung "DAILY MEMORIES"

Die Stadträte des Kulturausschusses besuchten die o.g. Ausstellung im Kloster Unser Lieben Frauen. Frau Dr. Laabs gibt hierzu entsprechende Informationen.

7. Verschiedenes

Nach nochmaliger Diskussion über den Beginn der Ausschusssitzungen für 2015 wurde sich einstimmig dahingehend verständigt, dass der Ausschuss nach wie vor um 16.30 Uhr beginnen wird.

Herr SR Müller macht auf ein Terminproblem aufmerksam: Der Kulturausschuss würde am 14. Januar 2015 zeitgleich zum Neujahrsempfang des OB tagen. Es wird vorgeschlagen, den Kulturausschuss ausfallen zu lassen, da es bisher für die Tagesordnung auch nur eine Information gibt. Dem Vorschlag wurde zugestimmt.

Herr Müller bedankt sich herzlich für die rege Diskussion und wünscht allen frohe Weihnachten und einen angenehmen Jahreswechsel

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in